Anlage 2

VR Bank eG
Bergisch Gladbach

OVERATH EHRENAMT

Helfende Hände in Overath brauchen Hilfe

ERSTELLT 26.04.2015

Christel Burkhardt (rechts) hilft älteren Menschen im Alltag. Sie ist eine von drei Koordinatoren die sich in Overath engagieren. Foto: ChristopherArlinghaus

Immer mehr ältere Menschen bewältigen ihren Alltag nicht allein. Seit elf Jahren gibt es den Ehrenamtlichen Senioren Service in Overath (Essio)doch viele Overather wissen das nicht einmal. Es fehlt an engagierten Mitarbeitern. Von Karin Grunewald

G+1 0 Empfehlen 0 Twittern per Mail Drucken

Overath. Seit Tagen ist es dunkel im Bad der alten Dame. Eine neue Glühbirne hat sie, eine Leiter auch, nur niemanden, der hinaufsteigt und das Ding in die Fassung schraubt. Sie selbst kann es nicht mehr, die Familie wohnt weit weg. Die Nachbarn sind nah, doch sie wissen nichts von der Birne und der Dunkelheit. Häufig bräuchte es lediglich fünf Minuten, um wieder Licht ins Bad oder ins Leben eines alten Menschen zu bringen.

Wo in einer sich ändernden Gesellschaft Familie und Nachbarschaft nicht mehr funktionieren wie früher, setzt das organisierte Ehrenamt ein. In jeder bergischen Kommune gibt es Menschen, die engagiert helfen. Doch häufig sind es zu wenige, um das, was möglich wäre, möglich zu machen. Seit elf Jahren gibt es den Ehrenamtlichen Senioren Service in Overath (Essio), und immer noch wissen viele Overather nicht einmal, was das ist. Christel Burkhardt ist eine von drei Koordinatoren. „Wir bräuchten aber sechs", sagt sie.

Mindestens, denn der gesellschaftliche Wandel hat auch das Ehrenamt verändert. Die Aufgaben werden mehr, und sie werden komplexer. Es braucht nicht nur Menschen, die Glühbirnen wechseln, einkaufen gehen oder Hände halten, es braucht Koordinatoren, Organisatoren und Netzwerker; Menschen, die aus Ideen Konzepte und aus Konzepten Taten machen. An Ideen mangelt es den Essio-Koordinatoren nicht. Eine Taschengeldbörse würden sie gern einrichten. In Lohmar funktioniere das ausgezeichnet, man habe es sich angesehen. Schüler verdienen sich ein Taschengeld dazu, indem sie zum Beispiel bei Senioren Rasen mähen. Win-win-Situation heißt das in der Wirtschaft – jeder hat etwas davon. Doch einer muss es koordinieren. „Wir können das derzeit nicht leisten", sagt Burkhardt. Also keine Taschengeldbörse.

Tweets Folgen

Rhein-Berg Online @ksta_rbo 19 Jan
25-Jähriger verursacht zwei Unfälle unter Drogeneinfluss. Pkw überschlägt sich in #Kürten ksta.de/kuerten/25-jae...

Rhein-Berg Online @ksta_rbo 13 Jan
Immer wieder müssen Geschäfte teils mit langer Tradition in #BergischGladbach schließen - ein Überblick: ksta.de/bergisch-gladb ... #gl1 (hin)

Rhein-Berg Online @ksta_rbo 13 Jan
Während der Sanierung des Schulzentrums Saaler Mühle in Bergisch Gladbach, ist der Unterricht in Containern. #gl1

Tweet an @ksta_rbo

BILDERGALERIEN

TAG DER AUSBILDUNG
Donnerstag, 28. Januar 2016
17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Alles Wissenswerte rund um die Ausbildung zur Bankkauffrau bzw. zum Bankkaufmann 2017 in einer Veranstaltung.
Jetzt informieren und anmelden
Wir freuen uns auf Euch!

VR Bank eG
Bergisch Gladbach

Christel Burkhardt (links) und Heike Holefelder-Müller bei der Büroarbeit für den Senioren-Service für Overath.

Auch keinen Flyer mit Informationen, weil sie jemand zusammentragen und aufbereiten müsste. Die Internetseite pflegen, Schriftverkehr, Telefondienst, Finanzen, Planung, Zeitmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Teambildung, Fortbildung, Kleinkram, der keiner ist. „Geburtstagskarten schreiben etwa", sagt Burkhardt. „Das hört sich nach Nichts an, aber es ist anstrengend – und sie warten doch so darauf."

Seit kurzem gibt es auch ein Demenznetzwerk in Overath. Eymelt Sehmer und Sabine Hörmanseder sind zwei Mitarbeiter der ersten Stunde. Sie zählen Beteiligte auf: Altenheime, Ärzte, Tafel, Tagespflege, Apotheken, Kreissportbund, Alzheimer-Gesellschaft, Caritas, Ausbildungseinrichtungen für Pflegepersonal, Arbeitskreise, Pfarreien. Um dieses Potenzial auszunutzen, reicht die gute Seele nicht aus. Da braucht es Management. „Jemanden, der all das koordiniert", sagt Sehmer.

Unterstützer gesucht

Das Demenznetzwerk und der Ehrenamtliche Senioren-Service in Overath (Essio) suchen weitere Mitarbeiter. Gebraucht werden unter anderem Koordinatoren, die verschiedene organisatorische Aufgaben übernehmen können. Aktuell wäre das zum Beispiel die Einführung einer Taschengeldbörse. Gesucht werden auch Helfer, die Senioren in ihrem Alltag unterstützen.
Für Helfer fallen etwa ein bis zwei Stunden Arbeit in der Woche an. Die Koordinatoren treffen sich zweimal im Monat und arbeiten ansonsten eigenständig an gemeinsam vereinbarten Aufgaben.
Weitere Informationen bei Monika Knauf, Amt für Ordnung und Soziales, (0 22 06)- 60 22 76, oder per E-Mail. (kgr)
m.knauf@overath.de

Im Overather Sozialamt ist Monika Knauf zuständig für Senioren- und Pflegeberatung. Mitarbeiter hat sie nicht. „All das" zusätzlich zu ihren eigentlichen Aufgaben zu koordinieren ist nicht zu leisten. Doch es tut not. „Manche alten Menschen schaffen es gar nicht mehr alleine, überhaupt zur Tafel zu kommen", sagt Christel Burkhardt. Und wie läuft das dann? „Gar nicht", sagt Sehmer. „Das ist ein Problem", ergänzt Knauf. Sie löst es mit mobilem Frischedienst, Gemüsekisten vom Bauern und hohem Aufwand, wohl wissend, dass es anders ginge. Vielleicht mit einem ehrenamtlichen Fahrdienst? Vielleicht mit der Einbindung des Bürgerbusses? Noch mehr Ideen, die auf ihre Umsetzung, aber auch auf ihre Finanzierung warten. „Private Spenden gibt es so gut wie gar nicht. Mal etwas vom Lions-Club oder von der Bürgerstiftung", sagt Burkhardt. „Alte Leute sind ziemlich weit hintendran. Die haben keine Lobby." Und so setzt Essio für Einkäufe, Arztbesuche oder Ausflüge die eigenen Autos, das eigene Benzin ein. Einige Helfer sind deswegen schon abgesprungen, weil es ihnen zu teuer wurde.

alle Bildergalerien

FACEBOOK

Sei der/die Erste deiner Freunde, dem/der das gefällt

KLEINANZEIGEN
kalaydo.de

Zweizimmer-Wohnung mit Sonnenbalkon in zentraler Lage von Bensberg ! 539,00 €
Bergisch Gladbach 58 qm

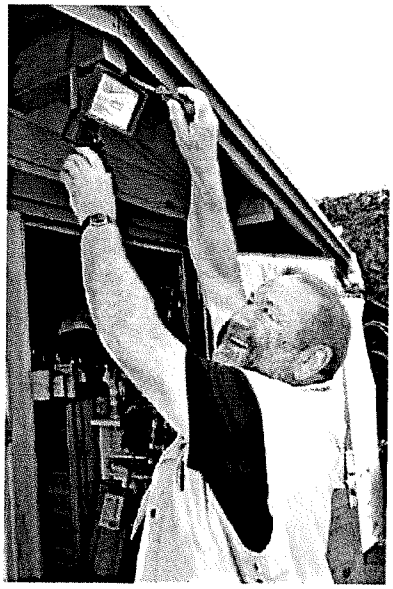
Wie neu! BRITAX RÖMER Babywanne Baby-Safe Sleeper 100,00 €
Burscheid

HUNDEKORB, WEIDENKORB, ca. 70 cm X 45 cm Neuwertig mit Kissen 15,00 €
Leichlingen (Rheinland)

Mechatroniker / Industriemechaniker (m/w)
Bergisch Gladbach

Mitsubishi Colt 1.3 Motion Limousine 2007, 112008 km. 4.750,00 €
Bergisch Gladbach
Baujahr 2007

Kleinanzeigen in Bergisch Gladbach



Auch Frank Burkhardt hilft beim Senioren-Service mit.

Potenzial für Koordinatoren und Helfer wäre bei 27 000 Einwohnern vorhanden. Doch der eine Teil weiß nichts davon, und der andere will nichts davon wissen. Während etwa die Overather Tafel regen Zulauf an Ehrenamtlern hat, gibt es eine Hemmschwelle vor dem Alter. „Die jungen Rentner, die Zeit hätten, wollen was mit der Jugend machen. Oder Fahrrad fahren oder reisen", sagt Eymelt Sehmer. „Aber sie reisen ja nicht das ganze Jahr. Das findet im Kopf statt." Im Kopf, in dem alt sein für Runzeln und Rollator steht statt für Erfahrung und eine unendliche Fülle an Geschichten über das Leben.

Die Helfer von Essio haben andere Bilder im Kopf. Zum Beispiel, wie spannend es ist, mit Zeitzeugen das „Haus der Geschichte" in Bonn zu besuchen oder wie lustig, wenn die Senioren im Schulmuseum Katterbach noch einmal jung werden. „Es kommt so viel zurück", sagt Burkhardt. Die Helfer haben Spaß und Erfolg bei ihrer Arbeit, erfahren Dankbarkeit, Bedeutung und das Bewusstsein, wie anders der Alltag fernab der eigenen Selbstverständlichkeit sein kann. „Eine der Frauen, die ich betreue, wollte wissen, was das denn für eine Brücke sei, über die alle in Overath reden", erzählt Christel Burkhardt. Sie setzte die Frau kurzerhand ins Auto und fuhr mit ihr zum Bahnhof, damit sie zum ersten Mal die Brücke sehen konnte, die dort seit einem Jahr steht.

Die Helfer helfen im Hintergrund, sind aber hilflos angesichts des nicht gedeckten Bedarfs. Verbittert sind sie nicht, aber realistisch, denn wenn es so weiter geht, wird es kein Essio mehr geben. „Das wäre ein riesiger Verlust für die Stadt", sagt Knauf. Dann gäbe es auch die jährliche Weihnachtsfeier nicht mehr. Jene, die im vergangenen Jahr halb geplant, halb unvermutet zur rauschenden Ü 80-Party wurde. Nach „Stille Nacht" und „Heilige Nacht" spielten die Musiker Lieder aus einer Zeit, in der die Besucher noch jung waren und ihr Hirn Songtexte für ein ganzes Leben lang speicherte. Als um halb sechs die Taxen vor der Tür standen, wollte niemand einsteigen. Bei den meisten ist zu Hause nie Party – und manchmal ist es dunkel im Bad.

E-MAIL TEILEN EMPFEHLEN TWITTERN

AUCH INTERESSANT

AUFGABE IM RUHESTAND
Lebensmut auch Trauernden vermitteln

Video-Empfehlungen powered by